

Uchiha-WG

...das is einfach nur total gestört...

Von Chi_desu

Kapitel 13: Mission des Grauens

Mit einem sehr verbissenen Gesichtsausdruck kam Sasuke morgens in die Küche. Itachi, der sich am Vortag auf Kosten seines kleinen Bruders vollgefressen hatte, grinste zufrieden. Sasuke knurrte ihn beim vorbeigehen an und genehmigte sich eine Tasse Kaffee und ein ausgedehntes Frühstück, das Sakura gemacht hatte. Kurz bevor er aufstand, verkündete er: „Ich wurde für eine Mission ausgewählt, ich werde heute Mittag das Dorf verlassen, vermutlich bin ich für ein paar Tage nicht da.“ Er funkelte Itachi an: „Ich warne dich, wenn du Sakura zu nahe kommst, dann mach ich dir WIRKLICH Schwierigkeiten.“ Dann sah er Sakura an und murmelte: „Und du... halt dich von Itachi fern. Sperr nachts dein Zimmer ab.“

"Sasuke!", strahlte Sakura. "Bist du etwa eifersüchtig?"

"Nur vorausschauend. Wenn er dich angräbt, ruf die Anbu."

"In Ordnung", flötete Sakura.

So kam es, dass Sasuke an diesem Tag seine Freundin mit seinem Bruder allein ließ und sich auf machte, um an einem fernen Ort irgendwen im Auftrag der Hokage zu retten.

Zur selben Zeit, an einem noch ferneren Ort begab es sich, dass Orochimaru, seines Zeichens legendärer Ninja und Ex-Mitglied der Akatsuki, einen besonderen Traum hatte. Mit einem tiefen Seufzen erwachte er aus seinem Schlaf und starrte an die Decke. Sofort setzte sich sein treuester Angestellter auf dem Fußboden auf und fragte: "Orochimaru-sama! Ist alles in Ordnung?" Kabuto schlief meistens auf dem Boden vor dem Bett seines Meisters, um ihm auch gleich in der Früh sämtliche Wünsche von den Lippen ablesen zu können.

"Ach, Kabuto", seufzte der Sannin. "Ich hatte einen wunderschönen Traum." Er setzte sich auf und zupfte an der rosaroten Schleife, mit der er sein Haar für die Nacht zusammengebunden hatte. "Du kennst den Traum... man liegt im Bett und jemand

kommt zum Fenster hereingeflogen."

Mit einem beunruhigenden Lächeln auf den Lippen nickte Kabuto, der nun selbst leise seufzte, und erwiderte: "Oh ja, den kenne ich." Vor seinem inneren Auge sah er sich selbst im Bett liegen. Die Fenster schwangen weit auf und hinein schwebte ein blasser Mann mit Schlangenaugen, der sich langsam auf das Bett niedersinken ließ... "Orochimaru-sama, Ihr..."

"Wir werden demnächst einen kleinen Ausflug unternehmen. Ich habe es satt zu warten. Wenn er nicht freiwillig zu mir kommt, hole ich mir Sasuke-kun eben selbst."

"Ähm... erinnert Ihr Euch nicht mehr an das Debakel beim letzten Mal? Itachi und Naruto haben auf der Suche nach Sasuke den gesamten Palast auf den Kopf gestellt. Hinterher hat über die Hälfte Eurer Leute eine Gefahrenzulage verlangt..."

"Ach was, ich war auf Itachi bloß nicht vorbereitet, sonst hätte er mich sicher nicht besiegen können. Dieses Mal wird es anders, ganz bestimmt. Ich Sorge dafür, dass Sasuke freiwillig mit mir kommt und Itachi mit mir gemeinsam verkloppt, wenn der nochmal hier auftaucht." Ein breites Grinsen erschien auf dem Gesicht des blassen Mannes. "Ich werde Sasuke zeigen, was für Vorteile es hat, ein Sannin zu sein." Seine überdimensional lange Zunge schlängelte sich aus seinem Mund.

Im selben Augenblick bekam Sasuke, der sich weit, weit entfernt auf dem Weg in ein kleines Dorf am Arsch der Welt befand, aus ihm unerfindlichen Gründen eine Gänsehaut.

Knurps... knurps... knurps...

Sasuke musste erkennen, dass Teamwork tatsächlich nicht seine Stärke war. Und dass er, wenn er müde war, abends wie morgens einfach unausstehlich war. Momentan saß er mit dem Rücken an einen Baum gelehnt neben dem Zelt, das sie irgendwo im Niemandsland aufgestellt hatten. Und "sie", das waren er und seine Teamkameraden. Tsunade musste ihn wirklich hassen, dass sie ihm diese Freaks mit auf den Weg gegeben hatte. Ihm gegenüber saß Shikamaru, der sich eine Zigarette nach der anderen anzündete und dabei hustete wie ein Irrer. Links neben ihm saß Ino, die sich offenbar nicht entscheiden konnte, wen sie eigentlich anhimmeln wollte – Sasuke oder Shikamaru. Und rechts von Sasuke saß Choji im Schneidersitz und schaufelte Chips in sich hinein. *Knurps, knurps, knurps...*

Eigentlich war es sehr spät. Sie alle waren inzwischen ruhig geworden und Sasuke hatte nur noch einen Wunsch: schlafen. Er war todmüde, aber wie sollte man einschlafen, wenn neben einem jemand geräuschvoll Chips fraß? Sasuke erging sich schamlos in Phantasien über das vorzeitige Ableben von Choji. Er fragte sich, ob seine Finger wohl um den feisten Hals passen würden, weil erwürgen momentan ganz oben auf seiner Liste stand. Selbstverständlich wäre es auch eine Option, Choji einfach sämtliche Chips samt Chipstüte auf einmal in den Rachen zu schieben und zuzusehen,

wie er erstickte...

Mit einem tiefen Seufzer unterbrach Sasuke seinen eigenen Gedankengang. Dass er über das Töten nachdachte beunruhigte ihn etwas. Immerhin lag eine gewisse... mörderische Veranlagung ja in der Familie. Man musste sich bloß Itachi anschauen. Seine Gedanken schweiften ab zu Sakura und er fragte sich, wie es ihr wohl gerade erging, so ganz allein mit Itachi in dem großen Haus. Sasuke freute sich jetzt schon auf seine Heimkehr, und das obwohl sein Bruder ihn dann wieder nerven würde. Einen Moment lang kam ihm der Gedanke, dass er heimkommen und Sakura aufgeschlitzt vorfinden würde... Und Itachi würde mit dem Katana über ihr stehen und mit einem entschuldigenden Achselzucken sagen: "Sie hat mir mein Badeentchen weggenommen..."

Schauernd vertrieb er den Gedanken und entschied sich, doch wieder darüber nachzudenken, wie er Choji am besten um die Ecke bringen könnte. Dazu kam er allerdings nicht. Auf einmal kam von irgendwoher eine heisere Stimme: "Sasuke-kuuun... so ein glücklicher Zufall, dass ich dich hier finde..." Dann tauchte Orochimaru auf. Selbstverständlich ersparte er den Anwesenden seinen dramatischen Auftritt nicht, er erschien mitten im Lagerfeuer in einer mannshohen Flammenzunge. Und hinter ihm dackelte auch schon sein Schoßhund Kabuto an.

Einen Moment lang überlegte Sasuke, wie er auf diese unerwartete Entwicklung am besten reagieren könnte. Schließlich hob er lässig die Hand und sagte. "Yo, Orochimaru! Lange nicht gesehen." Gleich nachdem er es gesagt hatte, fragte er sich, woher die Reaktion wohl gekommen war. Vielleicht war er einfach nur verzweifelt. Bei seiner momentanen Wohn- und Arbeitslage auch kein Wunder.

Orochimaru setzte zu einer Antwort an, da kam es von Kabuto: "Ähm, Orochimaru-sama?"

"Stör mich nicht. Ich rede mit Sasuke-kun."

"Meister..."

"Nicht jetzt!"

"Eure Hose brennt."

Während der Sannin schreiend hin und her flitzte und Kabuto, der sich sein Hemd vom Körper gerissen hatte, verzweifelt hinterhersprintete, um seinen Meister zu retten, blickte Sasuke in die Runde und fragte: "Und? Was machen wir jetzt?"

"Wieso was meinst du?", fragte Shikamaru ungerührt.

"Ähm, Orochimaru ist hier? Wir sollten vielleicht was unternehmen."

"Er ist wie immer nur hinter dir her. Ich hab keinen Bock, mich deinetwegen mit ihm rumzuschlagen."

Orochimaru hatte inzwischen wohl erkannt, dass es nicht besonders zweckdienlich war, kreischend herumzulaufen und sich auf den Boden geworfen. Während er sich herumrollte warf Kabuto erst sein Hemd und dann sich selbst auf den Sannin, um ihn zu löschen. Sasuke schüttelte den Kopf. *Irgendwas muss verkehrt sein mit mir*, dachte er verbittert. *Ich ziehe die Vollidioten geradezu magisch an.*

Zwei Minuten später näherte Orochimaru sich der Gruppe wieder, hielt diesmal allerdings respektvoll Abstand vom Lagerfeuer. Seine Hose rauchte noch. "Also, Sasuke-kun... wo waren wir?"

"Du wolltest wieder gehen?"

"Nein. Eigentlich wollte ich dich einladen, mit zu mir zu kommen."

"Iieh, Perverso!", rief Ino und fing sich dafür einen finsternen Blick von Orochimaru ein.

"Kein Bedarf", sagte Sasuke kühl und stand auf. So wie er Orochimaru kannte, würde der sich nicht so schnell verziehen. Also würde Sasuke eben gehen müssen. "Geh dahin zurück, wo du hergekommen bist. Ich hab kein Interesse mehr an deiner Macht." Er wandte sich zum Gehen.

"Du kriegst ein eigenes Zimmer. Und Kabuto bringt uns jeden Tag Frühstück ans Bett."

"Widerlich!", rief Ino.

"Mann, ihr nervt", bemerkte Shikamaru.

Sasuke ging weiter. Orochimaru rief hinter ihm her: "Bei mir hast du vor Itachi deine Ruhe."

Augenblicklich blieb Sasuke stehen. Kein Itachi... das war ECHT eine Überlegung wert. Andererseits käme er da bloß vom Regen in die Traufe. Anstatt sich Itachi vom Leib halten zu müssen würde er dann den Avancen des Sannin ausweichen müssen. Nicht gut. "Nee, kein Interesse."

Entnervt seufzte Orochimaru. "Okay, ich hab keine Lust auf Diskussionen. Kabuto?"

Kabuto stellte sich Sasuke in den Weg. Der war wahrscheinlich schon zu müde, denn binnen eines Augenblickes hatte der bebrillte Kammerdiener Orochimarus ihn gefesselt. "H-hey!", protestierte Sasuke.

Kabuto fackelte nicht lange sondern hievte sich den gut verschnürten Sasuke über die Schulter. Orochimaru nickte zufrieden und meinte: "Lasst uns gehen."

"HALT!", keifte Sasuke. "Ihr könnt mich doch nicht einfach so mitnehmen!"

"Können wir nicht?", fragte der Schlangenmann unbeeindruckt.

"Shikamaru!", rief Sasuke. "Willst du mir nicht helfen?"

"Nee, zu mühsam."

"Ino?", rief Sasuke verzweifelt.

Die schien kurz zu überlegen, schüttelte dann aber den Kopf. "Wenn Shikamaru nicht mitmacht, mach ichs auch nicht. Ich hab keine Lust, mir die Frisur zu ruinieren."

"Choji?!"

"Nicht jetzt... Essen..."

So kam es, dass Orochimaru und Kabuto ungehindert mit einem Sasuke, der seinem Team bittere Rache schwor, in der Dunkelheit verschwanden. Kabuto blickte seinen Meister an und bemerkte: "Orochimaru-sama... ich muss Euch sagen, dass Euer Vorgehen diesmal eine gewisse... Raffinesse vermissen lässt."

Am Lagerfeuer ächzte Shikamaru schwer. "Vielleicht hätten wir doch was unternehmen sollen."

"Du meinst doch nicht, dass wir drei Deppen mit Orochimaru und Kabuto fertiggeworden wären", bemerkte Ino mit einem Blick auf Choji, der jetzt keine Chips mehr hatte und gierig den Rucksack mit dem Proviant anglotzte.

"Aber jetzt muss einer von uns zurück nach Hause und Bescheid sagen, dass Sasuke entführt wurde."

Ino nickte bedauernd. "Vielleicht sollten wir aber nicht erwähnen, dass wir Orochimaru ihn einfach haben mitnehmen lassen."

"Wir können ja behaupten, wir sind in einem heldenhaften Kampf unterlegen und mussten hilflos zusehen, wie sie den armen Sasuke mitgenommen haben", schlug Choji vor.

"Gute Idee. Also dann, wer geht und sagt es Tsunade?"

"Ich nicht", kam es sofort von Shikamaru.

Choji schüttelte bloß den Kopf. Seufzend erhob Ino sich und meinte: "Na fein, dann geh ich eben. Wir sind ja glücklicherweise noch nicht so lange unterwegs." Sie verschwand in der Dunkelheit, während Choji und Shikamaru ins Zelt krochen um zu schlafen.

Noch am selben Tag erfuhr Tsunade also von Ino, dass Sasuke nach einem heldenhaften Kampf von Orochimaru entführt worden war. Die Nachricht verbreitete sich im Dorf wie ein Lauffeuer und auch die beiden Mitbewohner des Entführten

erfahren schließlich von der Sache.

Etwas später, in Ootogakure, machte Kabuto Orochimarus neue Eroberung los und Sasuke funkelte die zwei finster an. "Ihr glaubt doch nicht ernsthaft, dass ich auch nur eine Sekunde länger hierbleibe!"

"Vielleicht ja doch", meinte Orochimaru. "Ich werde dir ein Angebot machen, das du nicht ausschlagen kannst." Er grinste breit. "Erstens, du kriegst wie versprochen ein eigenes Zimmer im Westflügel mit eigenem Bad und ganz in der Nähe des Trainingsraums. Zweitens wirst du meine rechte Hand und hast damit Befehlsgewalt über meine gesamte Armee."

"Aber ICH bin doch Eure rechte Hand!", fiepte Kabuto, dem allerdings keiner Beachtung schenkte.

"Drittens ist das hier absolut Itachi-freie Zone. Ich hab schon gehört, dass er momentan bei dir wohnt. Hier kann er dir nicht auf den Keks gehen."

"Mmmh", machte Sasuke, der irgendwie verführt war, das Angebot anzunehmen.

"Viertens trainiere ich dich persönlich. Hinterher kannst du Itachi plattmachen."

Wenn er ehrlich war, das Angebot reizte Sasuke tatsächlich. Aber irgendwie hielt er Itachi dann doch für das geringere von zwei Übeln. Davon abgesehen hatte er schon sehr schlechte Erfahrungen mit Mitgliedern der Akatsuki gemacht. Gebranntes Kind scheut das Feuer. Also schüttelte er den Kopf. "Nein danke."

"Dann bist du eben mein Gefangener!", donnerte Orochimaru. "Du kommst hier nicht raus, dafür Sorge ich schon! Meine Leute bewachen sämtliche Ausgänge. Wenn du wegläufst, müssen sie leider sehr grob zu dir werden!"

Sasuke ächzte. "Muss das echt sein? Konoha wird ein Team schicken, das mich zurückholt. Willst du dir nochmal so eine Blamage wie die mit Itachi antun?"

"Diesmal besiegt er mich nicht, keine Sorge."

Achselzuckend gab Sasuke nach. "Na fein. Vielleicht wird's ja ganz lustig zuzusehen, wie Itachi dich wieder verkloppt."

Zufrieden nickte Orochimaru. Sasuke beschloss, erstmal abzuwarten. Ein paar Tage Urlaub von Itachi konnten ja eh nicht schaden. Kabuto hatte inzwischen Sasukes altes Outfit aufgetrieben und drückte es ihm in die Hand. Sasuke überlegte. In dem offenen Oberteil hatte er einfach göttlich ausgesehen. Konnte ja nicht schaden, es mal wieder anzuziehen, nicht war? Er zog sich seine enge Anbu Jacke über den Kopf und der Sannin bekam einen seligen Gesichtsausdruck. Orochimaru drückte sich an Sasuke ran und zischte: „Sasuke-kunnn....“ Seine übermenschlich lange Zunge wedelte vor

Sasukes Gesicht rum. „Ich will deinen Körper....“

Angewidert versuchte Sasuke, ihn von sich zu schieben. „Boah nee, ey, Junge, bist du eklig! Pack mich nicht an!“

Während Sasuke all seine Kraft darauf verwandte, sich Orochimaru vom Hals zu halten, belagerten Itachi und Sakura die Hokage. Nachdem sie aus ihr herausgequetscht hatten, bei wem Sasuke sich aufhielt, entschieden sie, dass sie aufbrechen wollten, um ihn zu retten.

„Das macht ihr sicher NICHT!“, widersprach die Hokage. „Itachi, dich lasse ich sowieso nicht aus dem Dorf. Du weißt ja, dein "geisteskranker Killer" Image... Und du gehst auch nicht, Sakura. Ich werde ein Team schicken.“

„Aber ich will Sasuke-kun retten!“, widersprach Sakura. „Das wäre so romantisch, wenn ich ihn aus den Fängen dieses perversen Spinners befreie!“

„Kommt nicht in Frage. Ihr beide bleibt hier!“, fauchte Tsunade.

Itachi seufzte. „Tsunade-san...“ Er legte einen Arm um sie und die Hokage errötete. „Schau mir ganz tief in die Augen...“

„Aber... Itachi-kun... ich bin doch etwas älter als du...“, flüsterte Tsunade relativ begeistert.

„Etwas?“, murmelte Sakura.

Itachi riss die Augen weit auf und Tsunade wurde zum ersten Mal die Ehre zuteil, die Mangekyou Sharingan zu sehen. „Sakura. Schau nicht hin“, murmelte Itachi. Sakura wandte den Kopf ab und jetzt begriff auch Tsunade, was er vorhatte, aber da war es auch schon zu spät.

„Tu das nicht, Itachi... kun...“, murmelte sie, bevor sie in seine Arme sackte.

Während Itachi die bewusstlose Hokage in ihren Sessel setzte, murmelte Sakura: „Wirklich beeindruckend. Wenn sie aufwacht, wird sie dich allerdings dafür umbringen.“

„Mir doch egal. Wenn sie wach wird, sind wir längst bei Orochimaru.“

„Na dann los!“

Wie soll ich sagen... über meinen eigenen Geisteszustand muss ich glaub ich nichts mehr sagen, oder? Jedenfalls, sorry dass ich mir so lange Zeit gelassen habe...

